

Ein klares Bekenntnis zum Standort

Raiffeisenbank feiert Einweihung des Anbaus am Westlichen Stadtgraben 46

Von Sabine Heinritz

Deggendorf. Die Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling-Sonnenwald setzt mit dem Anbau an das bestehende Gebäude im Westlichen Stadtgraben 44 ein Zeichen für ihre Verbundenheit mit der Region. Gestern feierten Ehrengäste, Kunden, Planer, die am Bau beteiligten Handwerker und Mitarbeiter die Einweihung des Anbaus im Westlichen Stadtgraben 46. Am heutigen Samstag wird weiter gefeiert. Von 10 bis 16 Uhr ist die Bevölkerung zum Tag der Offenen Tür geladen. Gäste können sich im Neubau umschauen, es gibt ein Unterhaltungsprogramm mit Vorträgen und Informationen, Kinderprogramm und Bewirtung.

Glückwünsche überbrachte stellvertretender Landrat Roman Fischer im Namen von Landrat Bernd Sibler. Fischer sagte, er sei nicht nur als Vize-Landrat, sondern auch als Mitglied der Raiffeisenbank gekommen. Er gratulierte zur Bilanzsumme von 1,2 Milliarden Euro, lobte die neuen, modernen Büroräumen und würdigte die traditionelle Unterstützung der Raiffeisenbank für heimische Vereine und Gruppierungen. Sein Wunsch: „weiterhin erfolgreiche Bankgeschäfte.“

Oberbürgermeister Christian Moser bedankte sich in seinem Grußwort für das klare Bekenntnis der Raiffeisenbank zum Standort Deggendorf. Er habe bei den Mitarbeitern die Freude über die neuen Räume gesehen und festgestellt, welch großen Wert die Bank auf Regionalität gelegt habe. Vorstandsmitglied



Für die symbolische Schlüsselübergabe hatten die Architekten Markus Kress und Sebastian Aumeier (v.r.) einen hölzernen Schlüssel angefertigt. In Empfang genommen haben ihn Aufsichtsratsvorsitzender Christian Aumeier (v.l.) und die Vorstandsvorsitzenden Robert Pohl, Johann Freund und Rupert Winter.

– Foto: Heinritz

GVB Dr. Alexander Leißl überreichte als Gastgeschenk eine hölzerne Stele mit den Porträts der Gründer der Raiffeisenbanken, Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch als Sinnbild für die unternehmerische Leistung der Bank und dankte allen, die mitgewirkt haben.

Vorstand Johann Freund zitierte Winston Churchill mit den Worten „Wir formen unsere Gebäude, dann formen sie uns“ und erläuterte in seiner Rede die Gründe, welche die Bank zur Erweiterung der Räume bewogen

hatte. Dank eines Grundstückstausches mit den Nachbarn, der Familie Ebner, – eine Idee von OB Christian Moser – entstand ein genügend großes Grundstück, um den gestiegenen Platzbedarf zu decken. Das Architekturbüro kress aumeier setzte die Wünsche der Bank um und schuf Platz für 50 Angestellte und ausreichend Parkplätze.

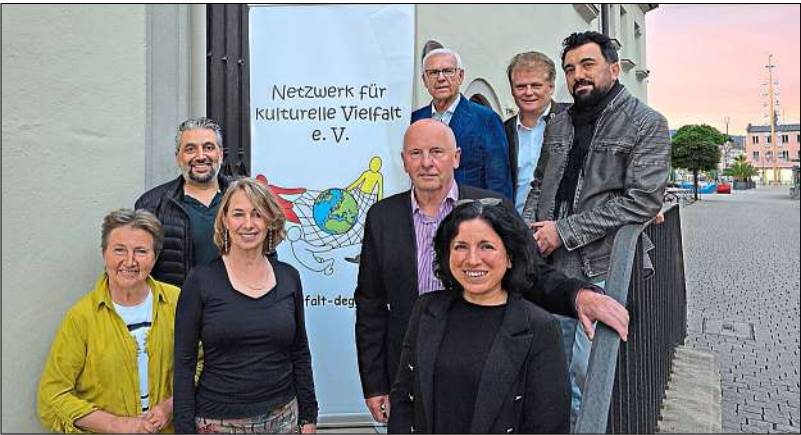
Spatenstich war im Oktober 2023, im Juli 2025 bezogen die Mitarbeiter das Verwaltungsgebäude. Freund nannte beeindruckende Zahlen: 1500 Kubikme-

ter verunreinigter Bodenaushub mussten entsorgt werden, was den Bau verzögerte. Im Neubau wurden 1200 Kubikmeter Beton verbaut sowie 100 Tonnen Stahl und 30 Kubikmeter Holz. 30 Kilometer Kabel wurden verlegt, je zur Hälfte Strom- und Datenkabel. Das Gebäude hat eine PV-Anlage auf dem Dach, es gibt fünf Ladestationen für Elektroautos, 47 Arbeitsplätze mit 102 Bildschirmen entstanden. Die Kosten betragen knapp 6,3 Millionen Euro. Freund ist stolz darauf, dass das Budget eingehalten wurde. Er dankte den am Bau

beteiligten Betriebe, die alle aus der Region kommen. Nach der symbolischen Schlüsselgabe erteilten Stadtpfarrer Martin Neidl und Klaus-Ulrich Bomhard den Segen allen, die am Bau mitgearbeitet hatten und darin arbeiten. Aufsichtsratsvorsitzender Christian Aumeier hatte die Gäste begrüßt und darauf verwiesen, dass die investierten 6 Millionen Euro die Nutzfläche nahezu verdoppelt haben. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Berufsfachschule für Musik Plattling unter der Leitung von Elisabeth Hofmann.

Netzwerk zieht Bilanz

Mit Optimismus und neuen Ideen in die Zukunft



Die Vorstandschaft des Netzwerkes für kulturelle Vielfalt: Julia Urlacher (v.l.), Cem Yasinoglu, Angela Fürstenau, Ewald Straßer, Karl Hauser, Tuba Ertugrul, Oliver Antretter und Hasan Ertugrul. – F.: Knauer

Von Klaus Knauer

Deggendorf. Das Netzwerk für kulturelle Vielfalt hat sich zur Jahreshauptversammlung im Amelie getroffen. Die geplanten Neuwahlen wurden vertagt, neue Ideen und geplante Aktionen sorgten für Optimismus bei den Teilnehmern. Das im Dezember 2014 von Cem Yasinoglu gegründete, gemeinnützige Bündnis kann stolz auf einige gelungene Veranstaltungen zurückblicken. Besonders beliebt ist das internationale Hallenfußballturnier, bei dem Spieler aus verschiedensten Nationen sportlich und fair einen Sieger ermitteln – und dabei alle Gewinner sind.

Wie unbegründet die meisten Vorurteile gegenüber anderen Kulturen sind, schrieb Tuba Ertugrul in einem Gedicht nieder, das sie bei der Versammlung vortrug. Geboren als türkisches Kind in Niederbayern am Heiligen Abend, erlebte sie von Beginn an Ausgrenzung, Skepsis und Missverständnisse, war zerrissen zwischen zwei Kulturen. „Deutschland ist doch auch mein Land, zur Türkei bleibt weiter ein Band, zwei Sprachen kann ich, seht her, das ist eine große Ressource und mehr. Ich bin nun gereift, ich bin nun beides, ich

bleibe glücklich mit euch beiden“, heißt es in ihrem Gedicht.

Der Film „Fremder-Gastarbeiter-Deggendorfer“, gedreht von der 10b des Robert-Koch-Gymnasiums im Jahr 2013, zeigte über 480 Schülern, wie schwierig ein Neustart in einem fremden Land sein kann. Das Netzwerk möchte in Zukunft noch mehr kulturelle Begegnungen auf die Beine stellen, Menschen verbinden und unbegründete Vorurteile abbauen. Dies gelinge nur dann, wenn sich auch kritisch eingestellte Teile der Bevölkerung auf solche Begegnungen einlassen und sich eine eigene Meinung bilden.

Der Kassenbericht von Ewald Straßer bescheinigte dem Netzwerk eine gesunde Haushaltslage, mögliche Einsparpotenziale werden geprüft. Kassenprüfer Oliver Antretter empfahl die Entlastung der Vorstandschaft, welche einstimmig erfolgte.

Die Neuwahlen der Vorstandschaft wurden einstimmig vertagt, da eine Verjüngung des Vorstands in Aussicht steht. Das Netzwerk freut sich auf weitere, engagierte Neumitglieder. Alle Informationen unter www.vielfalt-deggen-dorf.de. – dz

Abschied aus dem Landratsamt

Irene Stern war die „Seele“ des Vorzimmers des Landrats



Großen Dank sprachen Irene Stern (3.v.l.) aus: der stv. Landrat Eugen Gegenfurtner, der ehem. Landrat und heutige Bauminister Christian Bernreiter, Landrat Bernd Sibler, Regierungsdirektor Gerd Peterle als Vertreter im Amt, der stv. Landrat Josef Färber, MdB a. D. und Fraktionssprecher Barthl Kalb.

– Foto: Landratsamt

1990 war sie das Zentrum und die „Seele“ im Vorzimmer des Amtsvorstands und diente in dieser Funktion den Landräten Dr. Georg

Karl bis 2002, Christian Bernreiter bis 2022 und bis dato Bernd Sibler.

Die große Bühne und im Mittelpunkt stehen waren nicht das Ding von Irene Stern. Demgemäß wünschte sie sich ausdrücklich eine Verabschiedung im kleinsten Kreis. Dennoch ließen es sich der heutige Bauminister Christian Bernreiter und auch die stellvertretenden Landräte nicht nehmen, Irene Stern zusammen mit ihrem engsten Team persönlich zu verabschieden.

Man war sich einig: Der Landkreis und das Landratsamt verlieren mit Irene Sterns Ausscheiden eine exzellente Führungskraft, die mit bewundernswürdigem Arbeitsethos, außerordentlicher Fachkompetenz, Klugheit, enormem Wissen und perfektem Organisationstalent ihre Tätigkeit stets vorbildlich ausfüllte und in jeder Hinsicht Maßstäbe setzte. – dz

Preisträger für Umweltpreis gesucht

Er wird heuer zum neunten Mal verliehen – 2500 Euro Preisgeld



Klimaschutzmanager Stefan Stricker (v.l.), 3. Bürgermeisterin Dr. Ila Schnabel, Oberbürgermeister Dr. Christian Moser und Umweltbeauftragte Ulrike Watzek hoffen auf viele Bewerber.

– Foto: Stadt

dorferinnen und Deggendorfer engagieren. Hoffentlich trauen sich viele, reichen eine Bewerbung ein und stellen uns so ihr Projekt vor.“

Der Umweltpreis wird alle zwei Jahre verliehen, heuer zum 9. Mal. Er ist mit 2500 Euro Preisgeld dotiert. Bewerben kann sich jeder,

egal ob Privatperson, Verein, Schule, Jugendgruppe, Kirchengemeinde, Gruppierung, Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung im Stadtgebiet Deggendorf. Es ist auch möglich, ein Projekt vorzuschlagen, an dem man selbst nicht beteiligt ist. Die Auszeichnung

wird für Maßnahmen vergeben, die zur Erhaltung natürlicher oder zur Verbesserung ungünstiger Umweltbedingungen im Stadtgebiet Deggendorf führen

In der Preisverleihung, die voraussichtlich am 12. November stattfindet, wird das Engagement aller eingereichten Maßnahmen-träger gewürdigt und die vielfältige Projektumsetzung sichtbar gemacht. Bewerbungen können ab sofort bis zum 31. Juli über ein Onlineformular auf der städtischen Website eingereicht werden. Informationen sind zu finden unter <https://www.deggendorf.de/leben/umwelt-natur/umweltpreis>.

Bei Fragen zum Bewerbungsverfahren steht das Stadtplanungsamt zur Verfügung (Ulrike Watzek, ☎ 0991/2960-4107, E-Mail ulrike.watzek@deggendorf.de). – dz

RUNDSCHAU

Mit 100 km/g durch die Graflinger Straße

Deggendorf. In der Nacht auf Freitag hat die Polizei eine Geschwindigkeitsmessung in der Graflinger Straße durchgeführt und zu schnelle Fahrer angehalten. Ein Fahrzeug wurde mit über 100 Stundenkilometern erfasst, das entspricht dem Doppelten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit. Der 21 Jahre alte Fahrer des schwarzen BMW fuhr in Richtung Innenstadt. Gegen ihn wurde ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Den 21-Jährigen erwartet ein hohes Bußgeld, Punkte und ein Fahrverbot. – dz

Weiterfahrt im Micro-Car untersagt

Deggendorf. Erheblich alkoholisiert und ohne die erforderliche Fahrerlaubnis ist der 18 Jahre alte Fahrer eines sogenannten Micro-Cars am Donnerstag um 18.20 Uhr von der Verkehrspolizei im Stadtgebiet gestoppt worden. Die Beamten stellten fest, dass das Fahrzeug nicht gedrosselt war und schneller als die erlaubten 45 Stundenkilometer fuhr, weshalb die von dem 18-Jährigen vorgezeigte Fahrerlaubnis nicht ausreichte. Zudem stand der Mann unter Alkoholeinfluss, weshalb eine Blutentnahme angeordnet, der Führerschein sichergestellt und die Weiterfahrt unterbunden wurde. Ein Strafverfahren wurde eingeleitet. – dz

Auffahrunfall nach Vollbremsung

Deggendorf. Eine Vollbremsung war Auslöser eines Unfalls auf der A3 am Donnerstag gegen 9.30 Uhr, auf Höhe Deggenau. Eine 43 Jahre alte Fahrerin war im Baustellenbereich in Richtung Passau unterwegs. Aus bis dato ungeklärten Gründen bremste sie bis zum Stillstand. Ein hinter ihr fahrender 69-jähriger Pkw-Fahrer fuhr auf. Die Beifahrerin des Mannes zog sich leichte Verletzungen zu und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Der Sachschaden wird auf rund 15 000 Euro geschätzt. – dz